Sir William Broadbent †.¹⁾

Meine verehrten Herren Kollegen, ich erlaube mir, einen kurzen Nachruf zu halten auf ein unlängst verstorbenes Ehrenmitglied unseres Vereines, nämlich Sir William Broadbent in London. Er lebte in London und gehörte zu den berühmtesten und ausgezeichnetsten Aerzten der englischen Nation. Sir William Broadbent hat den Entwicklungsgang durchgemacht, den die englischen Aerzte gewöhnlich nehmen. Nachdem er die Studien im ganzen beendet hatte, wurde er in einem der Hospitäler — wenn ich nicht irre, dem Saint-Murray-Hospital — Lehrer, und hier hat er seinen Ruf begründet durch seinen ausgezeichneten Unterricht, der sich namentlich durch die exakte Untersuchung des Herzens und die scharfsinnige Würdigung der Symptome auszeichnete; diese seine Eigenschaft hat ihn auch weiterhin zu einem berühmten und gesuchten Arzte gemacht. Er ist in der Praxis zu den allerersten konsultierenden Aerzten Englands gerechnet worden. Was seine wissenschaftlichen Leistungen anbetrifft, so bin ich vielleicht nicht in der Lage, alles, was er publiziert hat, zu erwähnen. Aber ein Werk, das ich selbst fleißig gelesen habe und das auch in deutscher Uebersetzung erschienen ist, ist seine Schrift über die Herzkrankheiten — dies Werk gehört zu den besten und allseitig, auch in Deutschland anerkannten Schriften über dieses wichtige Thema der klinischen Medizin. Selbst wenn sein Werk durch die neuesten wissenschaftlich-klinischen Untersuchungen in manchen Punkten überholt sein sollte, so wird es doch seine große Bedeutung behalten. Ich selbst darf Sir William Broadbent meinen Freund nennen. Auf dem Tuberkulosekongreß, welcher vor einigen Jahren in London tagte, hat er mich auf das wärmste in seinem Hause empfangen. Sein Interesse für die Bekämpfung der Tuberkulose hat sich auch weiterhin bewährt bei den Vorschriften und Einrichtungen, welche zur Bekämpfung der Tuberkulose im ganzen englischen Volke angewendet wurden. Ich selbst bedauere sein Hinscheiden von Herzen. Er war einige Jahre jünger als ich; er ist im Alter von 71 oder 72 Jahren gestorben, und zwar infolge einer Pneumonie, welche er schon vor mehreren Monaten akquiriert und anscheinend auch überstanden hatte.

v. Leyden.

1) Nachruf im Verein für innere Medizin am 22. Juli 1907.